



Osteopathie am Z.E.N - Ergänzung in der Behandlung von Kindern mit zerebralen Bewegungsstörungen

A.P.M. Oehrli-Thijs, Chephysiotherapeutin Z.E.N.
A. Luginbühl, Osteopathin
R.-I. Hassink, Chefarzt, Z.E.N.

Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth Biel, CH

Osteopathie ist eine sehr effiziente, effektvolle und wirksame Ergänzung zur N.D.T (**N**euro **D**evelopment **T**reatment) oder Bobath-Behandlung bei Kindern und Jugendlichen mit cerebralen Bewegungsstörungen. Ziel der Physiotherapie ist es, dem Kind mittels motorischem Lernen neue Bewegungsmöglichkeiten zu eröffnen. Ziel der Osteopathie ist es, die biomechanischen Voraussetzungen dazu zu verbessern.

Konzept, Methode und Resultate



Tonusbeeinflussung
Grosser Hüftbeuger



Mobilisation der
Zwerchfellzone



Tonusreduktion des
Aussenrotators
M. Piriformis



Mobilisation Rumpf
Folgen der Fascia der
Bauchhöhle



Zur Förderung der
Symmetrie wird der
Rippenbogen unspezifisch,
global mobilisiert



Mittels sanfter
Manipulation
wird eine Tonusreduktion
des M. Iliopsoas erzielt

- Kinder und Jugendliche mit **spastischen zerebralen Bewegungsstörungen** zeigen durch ihre ganz spezielle Problematik Asymmetrien und synergetische Bewegungsabläufe, die hartnäckig sind.
- Im Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation (Z.E.N.) Biel kombinieren wir die physiotherapeutische Behandlung mit **der Osteopathie**.
- Die Osteopathie verbessert die **biomechanischen Voraussetzungen** bei spastischen Hemiparesen, Diparesen und Tetraparesen.
- **Methode:** Am Z.E.N. haben wir bei 25 Kindern mit Hemiparese, 12 Kindern mit Diparese und 7 Kindern mit Tetraparese begleitend zur Physiotherapie jeweils **1-3 Sitzungen** Osteopathie durchgeführt.
- **Der Erfolg** wurde mittels Befunden und Scores wie Ashworth, ROM, Ganganalysen usw. gemessen.
- Die **Verbesserungen** betrafen ein symmetrischeres und ökonomischeres **Gangbild**, schnelleres und rhythmischeres Gehen, symmetrischere Haltung, Reduktion der synergetischen Bewegungsabläufe und der assoziierten Bewegungen v.a. der oberen Extremität, Verbesserung der allgemeinen Symmetrie sowie eine **indirekte Tonusreduktion**.

Die **zerebrale Bewegungsstörung (CP)** wird verursacht durch eine nicht fortschreitende Hirnschädigung. Die Beeinträchtigung des Nerven- und Muskelsystems führt zu Tonusstörungen, Haltungsanomalien und Störungen der Koordination und der Bewegungsabläufe. Dies entsteht in der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt. Man unterscheidet ataktische, dyskinetische und spastische Bewegungsstörungen.

Unter **spastischer Zerebralparese** versteht man eine Störung, bei der sich bestimmte Muskeln stark „versteifen“, was den Bewegungsablauf erschwert. Die Ursache der Schädigung liegt in bestimmten Bereichen der Hirnoberfläche (der Cortex), die für kontrollierte, willkürliche Bewegungen zuständig sind. Mittels entwicklungsneurologischer Behandlung, NDT (Neuro Development Treatment) oder auch **Bobath-Therapie**, werden optimalere Bewegungserfahrungen vermittelt und abnorm koordinierte Haltungen und Bewegungsmuster gehemmt.

Die osteopathische Medizin dient vorwiegend der Erkennung und Behandlung von Funktionsstörungen. Manchmal führen diese Funktionsstörungen zu Anpassungen und Fehlhaltungen, die sich auf andere Körperstrukturen ausweiten oder zu Schmerzen führen können. Die Osteopathie versucht, die Funktionsstörungen und/oder Bewegungseinschränkungen vollständig aufzuheben. Die Diagnose erfolgt mit spezifischen osteopathischen Techniken, die mit den Händen ausgeführt werden. Zu den Grundlagen der Osteopathie zählen die Einheit des menschlichen Körpers, die wechselseitige Abhängigkeit von Struktur und Funktion und die selbstregulierenden Kräfte im Körper.

In der Osteopathie gibt es eine Dreiteilung:

- Die parietale Osteopathie befasst sich mit der Bewegungseinschränkung von Gelenken
- Die viscerale Osteopathie befasst sich mit der Bewegungseinschränkung von Organen
- Die cranosacrale Osteopathie befasst sich mit den Bewegungseinschränkungen von Schädel und Becken.

Eine osteopathische Behandlung ist häufig eine Kombination dieser drei Gebiete.